Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei **Mal.**

Alle Korrespondenzen und Sendungen sind an die Expedition **Berlin W., Jägerstrasse 73** zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
„ Jahr „ 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei der Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XVI. Jahrgang. * Berlin, den 1. Februar 1892. * **No. 3.**

Inhalt: Deutsche Uhrmacherschule. — Der Mond, seine Bewegungen und seine Beziehungen zur Erde. V. — Die Uhren auf der internationalen elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. 1891. III. — Amerikanische Taschenuhr mit Nullstellung am Sekundenzeiger. — Neueste Remontoiruhr „Torpedo" mit selbstthätigem Verschluss der Aufzugwelle. — Vereinfachte Viertel-Repetiruhr. — Aus der Werkstatt (Löthklammer für aufgesprungene Fingerringe. — Verbesserung der hölzernen Weckerscheiben an Schwarzwälder Uhren.) — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Deutsche Uhrmacherschule.

Danksagung für Geschenke.

Im Laufe des Jahres 1891 sind der Bibliothekkasse und den Sammlungen folgende Geschenke zugegangen:

Von Herrn Baumeister, Magdeburg 1 Uhrwerk (Doppelradgang).
„ „ A. Engelbrecht, Berlin 1 Regulateurwerk mit elektr. Aufzug.
„ Herren Siemens & Halske, Berlin Einzeltheile zu 1 Galvanoscop.
„ Herrn R. Pleissner, Dresden 1 Cylinderuhrwerk u. 1 Cylindergang mit Steincylinder.
„ „ A. Kittel, Altona 1 elektr. Zeigerwerk (eigene Konstruktion).
„ „ C. Marks, Berlin 1 aussergewöhnliches Cylinderuhrwerk.
„ Herren Dürrstein & Co., Dresden 1 astronomisches Jahrbuch.
„ Herrn Fr. Kohn jr., Geestemünde 1 Marine-Chronometer.
„ dem Schüler A. Jaffe, 1 Bd. „Hellenischer Heldensaal."
Vom „American Club" 67 Bde. fachwissenschaftl. u. Unterhaltungschriften.

An Geldbeträgen:

Von den Herren: Capitän Löser, Olbernhau 2.—. Prof. Polle, Dresden 3.—. M. W., Berlin 1.—. Stüdemann, Uchte 3.—. Prof. Wolf, Dresden 1.—. Ingenieur Prasse, Leipzig 1.—. Graf E. Mellin, Dresden 2.—. H. Willms, Grevesmühlen 1.—. Wendler, Dresden 3.—. Von dem ehem. Schüler E. Zachariae, Leipzig 1.—. Vom Gewerbeverein Löbtau 10.—. Vom Verein „Harmonie", Kötzschenbroda 3.—. Vom Kegelverein Kötzschenbroda 1.—. Von dem ehem. Schüler R. von der Heydt 1.30. Von ververschiedenen Besuchern 3.70. Ungenannt 1.—. Von Herrn R. Stäckel, Berlin 10 Mark.

Rechnungssaldi.

C. Maucksch 2.46. R. Schubert —,77. E. Kreissig 5.30. Strasser & Rohde 5 Mark.

Ausserdem haben die Redaktionen der „Deutschen Uhrmacherzeitung", des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst" und der „Allgemeinen Uhrmacherzeitung" der Schule Freiexemplare gewährt.

Allen diesen Freunden und Gönnern der Schule statte ich hiermit namens der Schulverwaltung den herzlichsten Dank ab und wünsche, dass sie auch fernerhin ihr Wohlwollen der Schule bewahren und zahlreiche Nachahmer finden mögen.

Glashütte, im Januar 1892.

L. Strasser, Direktor.

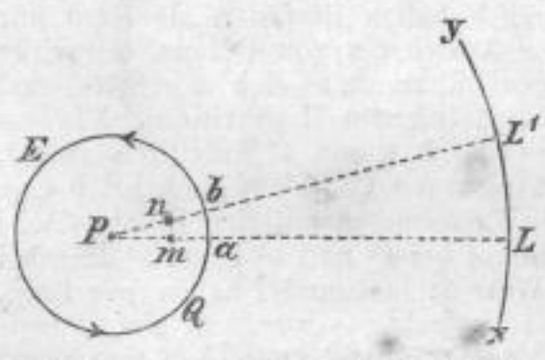
Der Mond, seine Bewegungen und seine Beziehungen zur Erde.

Von Eugen Gelcich,
Direktor der k. k. nautischen Schule in Lussinpiccolo.

(Fortsetzung von Nr. 2.)

Es ist wohl keinem der geschätzten Leser entgangen, dass der Mond täglich um ungefähr dreiviertel Stunden später auf- und untergeht und daher täglich um dreiviertel Stunden später den Meridian passirt. Diese tägliche Verspätung ist eine Folge seiner Bewegung um die Erde von Westen gegen Osten.

Fig. 7.



Ist in Fig. 7 P E Q die Erde, und zwar E Q der Aequator und P der Pol, ist ferner m ein Beobachter, folglich P m a L die Ebene seines Meridians, und liegt der Mond in L, so kulminirt er soeben für m, d. h. er geht durch den Meridian von m. Nun dreht sich die Erde um ihre Axe von Westen gegen Osten etwa in der Richtung der angedeuteten Pfeile. Wenn m nach einer Drehung von 360° wieder nach m kommt, findet er den Mond nicht mehr in L, weil auch der Mond auf seiner Bahn x y täglich um circa 12 bis 13° vorrückt und zwar ebenfalls von Westen gegen Osten. Er wird also in der Zeit einer Erdumdrehung von L nach L^1 fortrücken. Darum ist es klar, dass die Erde noch die Aequatordrehung a b vollführen muss, damit m nach n komme, denn nur in n wird wieder der Beobachter m den Mond im eigenen Meridian sehen. Mit anderen Worten: Die Zeit, welche zwischen zwei aufeinander folgenden Meridiandurchgängen des Mondes verstreicht, entspricht einer am Aequator gemessenen Drehung von 360° + Bogen a b. In Zeit verwandelt, ergiebt dies durchschnittlich $24^h\ 48^m$. Der Mond verspätet sich also täglich um 48 Minuten.

Die Zeit des Meridiandurchganges des Mondes ist in den astronomischen Jahrbüchern enthalten, doch nur für den Meridian, auf welchen sich die bezüglichen Bücher beziehen. Unsere Leser werden wohl schwerlich in die Lage kommen, solche Rechnungen ausführen zu müssen, doch soll hier eine alte einfache Methode Platz finden, die dazu geeignet ist.

Die Umlaufszeit des Mondes um die Erde verhält sich zum Kalenderjahr derart, dass alle 19 Jahre die Neu- und Vollmonde wieder auf dasselbe Datum fallen; die Differenz beträgt in circa 300 Jahren erst einen ganzen Tag. Ferner betragen 12 synodische Monate rund 354 Tage

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454468Z/410 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN